

Landesprogramm Zukunft Innenstadt



Bewerbung der Burgstadt Eppstein mit ihrer Bürgerschaft

ALTSTADT EPPSTEIN

Innenstadtbudget

EIN DACH FÜR EPPSTEIN

Kommunalpreis



**BURGSTADT
EPPSTEIN**

Frage 1

Wie ist die aktuelle Situation in Ihrer Innenstadt? Beschreiben Sie die Herausforderungen. Haben Sie bereits Prozesse in die Wege geleitet oder eine Strategie entwickelt, um die Innenstadt zu stärken? Wenn ja, erläutern Sie diese kurz.

Situationsbeschreibung

In der Gesamtstadt Eppstein leben in den fünf Stadtteilen rund 13.800 Einwohnerinnen und Einwohner, in Eppstein selbst leben etwa 2.550 Menschen. Die Altstadt bildet einen Teil hiervon. Diese ist historisch gewachsen. Prägend ist Burg Eppstein, die sich inmitten des Stadtkerns befindet. Nach der Verleihung der Stadtrechte im Jahr 1318 wurde die seinerzeit aus 25 Wohnhäusern bestehende Stadt erweitert und städtisch befestigt. Es herrschte eine „beträchtliche Enge“ in der Stadt, die bis heute fortwirkt. Viele Fachwerkhäuser, darunter das Älteste Fachwerkhaus des Main-Taunus-Kreises, befinden sich hier. Es gibt mehrere Einzeldenkmäler, Burg und Altstadt sind eine denkmalrechtliche Gesamtanlage.

Die Altstadt mit seiner Burg ist malerisch in der Landschaft gelegen und blickt auf eine jahrhundertelange Geschichte zurück.

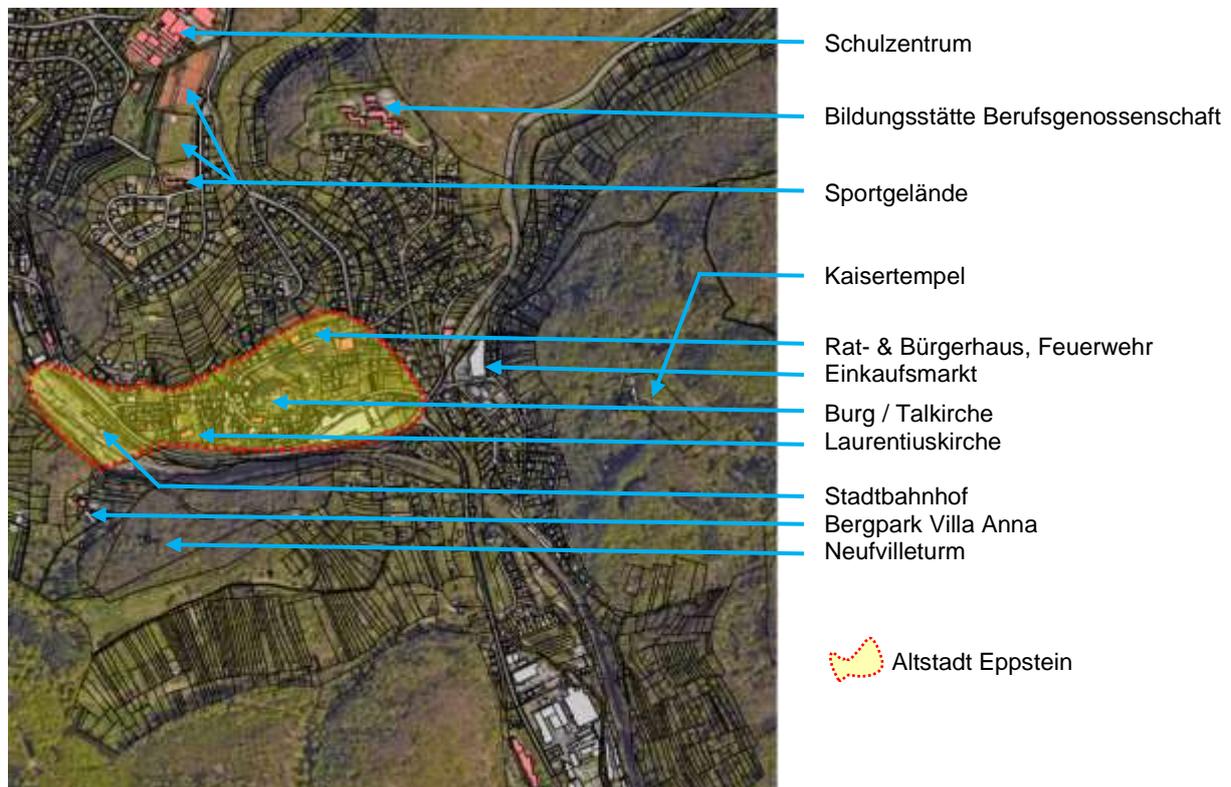
Der Name Eppstein hat in der Geschichte unserer Heimat einen besonderen Klang, zählten doch die Herren von Eppstein zu ihren bedeutendsten Geschlechtern. Sie verfügten über zahlreiche Gerechtsame, Dörfer, Burgen und Städte zwischen Odenwald und Lahn, Mittelrhein und Spessart. Vier von ihnen waren im 13. Jahrhundert Mainzer Erzbischöfe. 1535 starb das Geschlecht zwar aus, aber es hinterließ eine Burg, die zusammen mit dem unterhalb gelegenen Städtchen und der wildromantischen Umgebung dem alten Namen bald neuen Ruhm erweckte. Die Romantik erhob Eppstein zur „Perle der Nassauischen Schweiz“. Mendelsohn Bartholdy besuchte sie mehrmals, Dumas schrieb nach einer Taunus-Reise den Schauerroman „Le château d’Eppstein“ und die Frankfurter und Kronberger Maler des 19. Jahrhunderts hielten die waldbedeckten Berge, die heimeligen Winkel der Altstadt und die eindrucksvolle Ruine der Burg mit Pinsel, Stift und Feder wieder und wieder fest.

Bertold Picard, Eppstein im Taunus, 1968

In der Gegenwart führt die romantische Enge der Altstadt zu großen Herausforderungen. Die Burgstraße, die mit einem Pflaster versehen ist und die Hauptdurchgangsstraße bildet, kann den Verkehr zu Stoßzeiten vielfach nicht abwickeln, Begegnungsverkehre sind nur in Teilen möglich. Die kleinen Grundflächen der historischen Häuser erschweren die weitere Ansiedlung von auf große Flächen angelegter Einzelhandelsgeschäfte. Immer mehr Geschäfte wurden geschlossen. Obwohl Eppsteins Bewohner über eine sehr gute Kaufkraft verfügen, sich in zahlreichen Vereinen engagieren und Eppstein auch touristisch gut besucht ist, konnte sich dies bisher noch nicht in einer blühenden Innenstadt widerspiegeln bzw. das Potenzial genutzt werden.

Die Burgstadt Eppstein hat bereits bewiesen, dass sie vorbildliche Projekte einer Stadtentwicklung gemeinsam mit ihren Einwohnerinnen und Einwohnern umsetzen kann. Der Stadtbahnhof Eppstein wurde 2018 in einem deutschlandweiten Wettbewerb als Bahnhof des Jahres ausgezeichnet, weil in diesem Projekt alle modernen Aspekte des öffentlichen Personennahverkehrs, des Denkmalschutzes und der Stadtbelebung umgesetzt wurden. Ein weiteres Leuchtturmprojekt ist die Sanierung und Wiederbelebung des Neufvilleturms. Hier ist die kürzlich in Leben gerufene ehrenamtliche Neufvilleturm-Stiftung aktiv. Der im Jahr 1878 gegründete Verschönerungsverein ist die älteste Bürgerinitiative der Stadt und setzt sich heute noch für eine Vielzahl von ortverschönernden und nachhaltigen Projekten ein. Die Eppsteiner Bürgerstiftung unterstützt vielfältige Aktionen und Projekte, auch im sozialen Bereich.

Was aussteht ist die Lösung der Verkehrsprobleme, eine Belebung und Sanierung der Altstadt. Hier hat vor Corona ein von Bürgerinnen und Bürgern getragener Diskussionsprozess in verschiedenen Arbeitsgruppen begonnen. Dieser sollte, soweit es die Pandemie wieder zulässt, fortgesetzt werden. Eppstein hat eine aktive Bürgerschaft und profitiert hiervon enorm.



Bisherige Prozesse und Strategie

Die Zukunft und die Ausrichtung der Altstadt beschäftigt nicht nur die politischen Gremien der Stadt, sondern ist allen Bürgerinnen und Bürgern sowie für die Gewerbetreibenden ein wichtiges Anliegen. Der Verein Industrie Handel und Handwerk ist aus einer Initiative in der Altstadt ansässiger Gewerbetreibender vor knapp 40 Jahren entstanden und dies war u.a. die Geburtsstunde des Eppsteiner Weihnachtsmarktes. Vor wenigen Jahren hat sich die Initiative „Eppstein lebt!“ gegründet und bereits in den Jahren zuvor war die Altstadt von der Lokalen Agenda 21 entdeckt worden. In der Initiative „Eppstein lebt!“ selbst und in mehreren Arbeitsgruppen werden gute Ideen und Zukunftskonzepte in ehrenamtlichem Engagement gesammelt. So ist hier die seitens der Stadt Eppstein unterstützte Idee entstanden, die Wahrnehmung der Stadt für Bürger und Bürgerinnen mittels fachkundiger Begleitung (<https://die-stadt-denkerei.de>) aufzuwerten. Das Projekt startete im Januar 2020 mit einer Bürgerversammlung, weitere Aktionen konnten wegen der Corona-Pandemie nicht mehr durchgeführt werden.

Bürgerbeteiligungsprozesse werden als wichtiges Instrument der Partizipation angesehen. Die Strategie ist es, die Innenstadt attraktiver zu gestalten, neue Räume zu erschließen und damit eine Wiederbelebung zu erzielen. Die Ansiedlung von neuen Geschäften, Bindung der Kaufkraft daran und die daraus resultierende Anziehung von Touristen an die Altstadt kann eine nachhaltige Wirkung für ganz Eppstein erzielen.

Frage 2

Woraus setzt sich Ihr Maßnahmenpaket für die Entwicklung Ihrer Innenstadt zusammen? Welche Einzelprojekte sollen umgesetzt werden? Listen Sie hier die einzelnen Projekte mit Kurzbeschreibung auf.

Es werden insgesamt 31 Projekte und Maßnahmen vorgeschlagen, die auf den Folgeseiten kurz beschrieben und mit Aufnahmen für erste optische Eindrücke versehen sind.

Kategorie: Belegung der Innenstadt & Neuausrichtung

Ein Dach für Eppstein – mehr (als) Schirme für die Altstadt	6
Erweiterung und Neumöblierung der Altstadt	8
Verkehrskonzept Altstadt	9
Umgestaltung Teilfläche Gottfriedplatz	10
Spielplatz Woog und Wooganlage – generationenübergreifender Burgblick	11
Künstlerkolonie und Kunstinstallation	12
Neues Licht und neue Farbe für die Talkirche	13
Dorfbrunnen und Wasserspiel	14

Kategorie: Sanierungen & Erneuerungen

Sanierung Altstadtpflaster	16
Historisches neu schaffen	17
Optimierung Außengelände Kindergarten	18
Neuanstrich Balkon und Holztreppe beim evangelischen Pfarrhaus	19
Alter Friedhof – Gestaltung und neue Wege	19
Einrichtung eines Jugendraums im evangelischen Gemeindehaus	20

Kategorie: Tourismus, Events & Aktionen

Eppstein jederzeit erleben – Stadtrundgang mit Lauschtour	23
Stadt- und Burgmuseum	23
Stadtmarketing	25
Buntes Eppstein – Ein Fest für Alle	25

Kategorie: Wirtschaftsförderung

Innenraumausstattung und Außenraumausstattung für die Gastronomie	27
Bonus- und Gutscheinkarte	27

Kategorie: Weitere Ideen

Weitere Ideen	29
---------------------	----

Kategorie:

Belebung der Innenstadt & Neuausrichtung



Ein Dach für Eppstein – mehr (als) Schirme für die Altstadt

Der Wernerplatz und der Gottfriedplatz sind die beiden Herzmuskel der Altstadt. Für beide historischen Plätze sollen einheitliche und ansprechende Schirme angeschafft werden. Damit soll der wenig überzeugende Mix aus verschiedengroßen und optisch sich unterscheidenden Schirmen beseitigt werden. Die Idee stammt von der ehrenamtlichen Gruppe Initiative „Eppstein lebt!“. Mit dem neuen Dach für Eppstein sind die beiden Plätze im Herzen der Altstadt künftig noch besser erlebbar. Auf dem Gottfriedplatz findet der Wochenmarkt statt, hier trifft sich Jung und Alt und man kommt miteinander ins Gespräch. Beide Plätze sind regelmäßiger Treffpunkt der Bürgerschaft und Anziehungspunkt für Touristen. Durch ein Schirmdach wird ein kultureller Herzschlag für den öffentlichen Raum generiert. Ein Dach für Eppstein möchte multifunktionaler Ort werden. Bei der Projektidee geht es nicht nur um einen Schirm. Der Schirm ist nur die äußerliche Manifestation. Es geht darum, eine Begegnungsstätte im Herzen der Stadt zu schaffen und neue „Räume“ zu erschließen. Hierdurch wird die Innenstadt attraktiver für Touristen und Bewohner, lebendiger durch die neue und erweiterte Nutzbarkeit und kann damit auch weitere Geschäfte anziehen. Es ist ein zukunftsträchtiges Konzept mit Leuchtturmwirkung. Es wird ein neuer Treffpunkt für Handwerk, Kunst, Kultur und Musik entstehen. Das neue Dach für Eppstein entwickelt eine Sogwirkung für alle Stadtteile und wird gleichsam zur Bühne, Treffpunkt und Mittelpunkt. Hierdurch können Veranstaltungen wetterunabhängig gemacht werden. Das Projekt wird die Gemeinschaft der Stadt, seiner Bürgerinnen und Bürger mit den Gewerbetreibenden befeuern, das Zugehörigkeitsgefühl stärken und die Kreativität der Bürgerschaft steigern. Das neue Dach für Eppstein wird zum Alleinstellungsmerkmal in der Region.

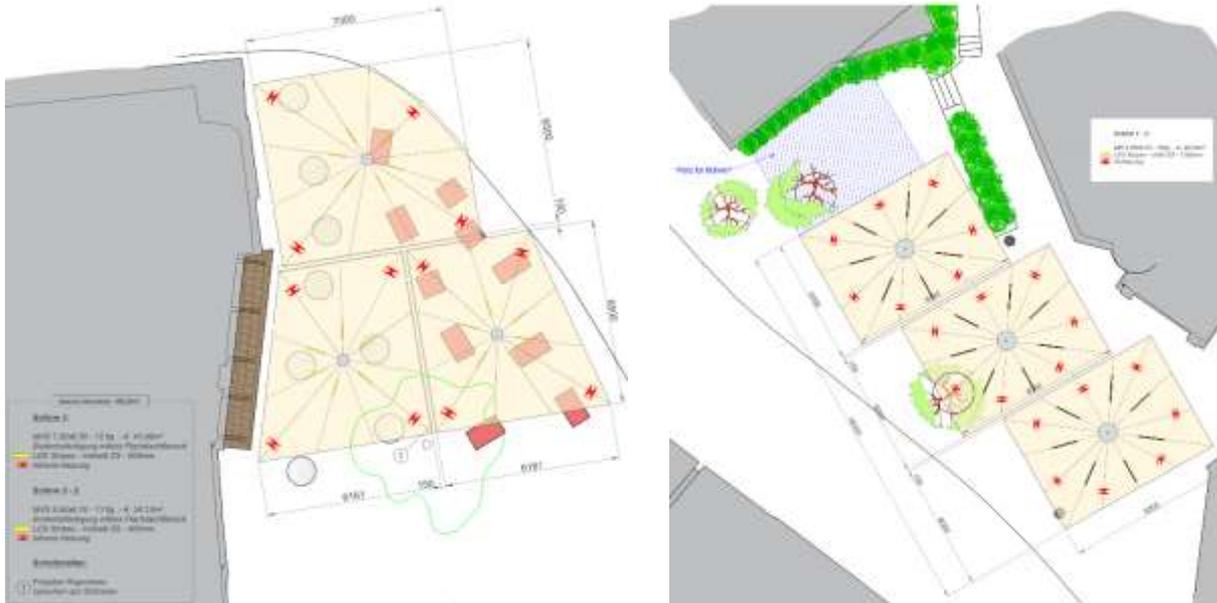
Geschätzte Gesamtkosten: 300.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung und Abstimmung mit der Denkmalpflege
Geschätzte Kosten: 5.000 Euro
- ▶ Schirme für den Gottfriedplatz
Geschätzte Kosten: 215.000 Euro
- ▶ Schirme für den Wernerplatz
Geschätzte Kosten: 80.000 Euro



Skizzen für den Wernerplatz und den Gottfriedplatz



Ein Dach für Eppstein möchte multifunktionaler Ort werden für Eppsteins Altstadt.
 Ein Dach für Eppstein generiert einen kulturellen Pulsschlag im Herzen Eppsteins
 Ein Dach für Eppstein wird Treffpunkt für Handwerk Kunst Kultur Musik
 Ein Dach für Eppstein entwickelt eine Sogwirkung für alle Stadtteile
 Ein Dach für Eppstein wird Bühne wird Treffpunkt wird Mittelpunkt
 Ein Dach für Eppstein macht unsere Veranstaltungen wetterunabhängig
 Ein Dach für Eppstein nimmt die Gastronome mit
 Ein Dach für Eppstein befeuert Gemeinschaft + Zugehörigkeit + Kreativität

Anmerkung: Dieses Projekt wird zusätzlich für den Kommunalpreis vorgeschlagen.

Erweiterung und Neumöblierung der Altstadt

Vor wenigen Jahren wurden Teile der Altstadt mit neuen Pflanzkübeln, die aus heimischen Hölzern und einer Plakette aus Eppstein hergestellt sind, ausgestattet. Diese sind nicht nur optisch ansprechend, sondern sichern auch die Fußgänger und verhindern teils das Parken auf nicht dafür vorgesehenen Flächen. In der Altstadt sind mehrere Sitzbänke überarbeitungsbedürftig oder müssen ausgetauscht werden. An drei Stellen sollen zur Förderung des Klimaschutzes sogenannte Vertikalgärten entstehen. Diese Vertikalgärten sollen verdeutlichen, dass Klimaschutz im Kleinen beginnt und Vorbildfunktion einnehmen.

Geschätzte Gesamtkosten: 70.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Pflanzkübeln
Geschätzte Kosten: 15.000 Euro
- ▶ Überarbeitung bzw. Neuanschaffung von Sitzbänken
Geschätzte Kosten: 10.000 Euro
- ▶ Anlage von Vertikalgärten mit Aufenthaltsqualität
Geschätzte Kosten: 45.000 Euro

Temporäre Gartenanlage am Stadtbahnhof



Pflanzkübel mit Eppstein Logo



Verkehrskonzept Altstadt

Bis zur Inbetriebnahme der Bundesstraße 455 war die Burgstraße einzige Hauptdurchgangsstraße. Die durch die östliche und westliche Altstadt verlaufende Straße wird vielfach genutzt. Mit einem Verkehrskonzept sollen Verbesserungen herausgearbeitet und aufgezeigt werden. Ein Verkehrskonzept für den Bereich der Altstadt wird als sehr wesentlich angesehen.

Geschätzte Gesamtkosten: 45.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Erstellung eines Verkehrskonzeptes durch Fachplaner
Geschätzte Kosten: 40.000 Euro
- ▶ Öffentlichkeitsvorstellung mit Bürgerdialog
Geschätzte Kosten: 5.000 Euro

Enge Straßen führen durch die Altstadt



Umgestaltung Teilfläche Gottfriedplatz

Der Gottfriedplatz ist der Marktplatz der Stadt. Hier findet freitags der Eppsteiner Wochenmarkt statt. Im historischen Rathaus, das vor wenigen Jahren saniert wurde, befindet sich die Eppsteiner Zeitung und ein Weinladen, die Eppsteiner Weinpresse. Die Talkirche grenzt an den Platz an. Ein Teilbereich, der bislang als Grünfläche genutzt wird, soll neu hergerichtet werden. Hier muss das Gelände nivelliert und gestaltet werden. Ein Pavillon soll dort errichtet werden, um das Angebot beim Wochenmarkt und weiterer Veranstaltungen ergänzen zu können. Der Grundstücksteil muss noch käuflich erworben werden.

Geschätzte Gesamtkosten: 40.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung
Geschätzte Kosten: 2.500 Euro
- ▶ Ankauf Grundstück
Geschätzte Kosten: 5.000 Euro
- ▶ Umgestaltung Teilfläche Gottfriedplatz
Geschätzt Kosten: 25.000 Euro
- ▶ Anschaffung Pavillon
Geschätzte Kosten: 7.500 Euro

Blick vom Wernerplatz auf den Gottfriedplatz beim Weinfest



Spielplatz Woog und Wooganlage – generationenübergreifender Burgblick

Der beliebte Spielplatz in der Woog an der Rossertstraße liegt am Fuße von Burg Eppstein. Er besteht aus einer Rutsche mit Sandspielkasten, mehreren Federwippen, einer Holzwippe und einem Karussell. Der Spielplatz soll vergrößert werden und um einen generationsübergreifenden Bewegungsparcours ergänzt werden. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern soll eine neue zeitgemäße Konzeption erarbeitet und sodann umgesetzt werden. Künftig soll auf fünf Doppel-Liegebänken in der angrenzenden Wooganlage die Aussicht auf die nördliche Längsseite der Kernburg gemütlich und geschichtlich anmutend ausgestaltet werden. Hier soll ein Treffpunkt für Jung und Alt entstehen.

Geschätzte Gesamtkosten: 195.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung mit Bürgerbeteiligung
Geschätzte Kosten: 10.000 Euro
- ▶ Neugestaltung Spielplatz
Geschätzte Kosten: 165.000 Euro
- ▶ 5 Doppel-Liegebänke
Geschätzte Kosten: 20.000 Euro

Erweiterung geplant: Räumlich und was das Alter angeht



Künstlerkolonie und Kunstinstallation

Mit den Eigentümern von nicht genutzten Wohn- und Geschäftsräumen kann ein Konzept erarbeitet werden, um aktuell nicht genutzte Räumlichkeiten Künstlern zur Verfügung zu stellen, die sie entweder dauerhaft oder auch für besondere Events nutzen, um ihr Kunsthandwerk vorzuführen, Objekte auszustellen und zu verkaufen. Fördermittel würden als Anschubfinanzierung und zur Teilzahlung der Mietkosten verwendet werden können. In diesem Zusammenhang ist auch an einer temporären Kunstinstallation mit hängenden Objekten über der Burgstraße zu denken.

Geschätzte Gesamtkosten: 35.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung und Bürgerdialog für Künstlerkolonie
Geschätzte Kosten: 2.500 Euro
- ▶ Anschubfinanzierung Künstlerkolonie
Geschätzte Kosten: 15.000 Euro
- ▶ Konzepterstellung und Bürgerdialog für Kunstinstallation
Geschätzte Kosten: 2.500 Euro
- ▶ Kunstinstallation für den Freiraum
Geschätzt Kosten: 15.000 Euro



Gutes Beispiel: Atelier Martina Ochs, Burgstraße 28

Neues Licht und neue Farbe für die Talkirche

Die historische Talkirche Eppstein ist das älteste erhaltene Gebäude der Stadt und liegt im Kern der Altstadt. Sie ist seit bald 30 Jahren täglich geöffnet und lädt sowohl Eppsteiner Bürgerinnen und Bürger als auch die zahlreichen Gäste von Nah und Fern zur Besichtigung und Einkehr ein. In der Talkirche werden nicht nur lebendige, vielfältige Gottesdienste gefeiert, teilweise gefilmt und/oder live gestreamt, sondern hier finden jährlich zahlreiche Konzerte auf höchstem Niveau statt, allen voran im Rahmen des Eppsteiner Klavierfestes. Die hohe Qualität der Konzerte ist weit über Eppsteins Grenzen hinaus bekannt und zieht zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der gesamten Region an. Um die Beleuchtungssituation in der Kirche zu verbessern und insgesamt ökologisch sinnvoller zu gestalten, wird ein neues Lichtkonzept angestrebt. Die gesamte Beleuchtung der Talkirche ist noch mit veralteten, energieineffizienten Beleuchtungskörpern ausgeführt. Es ist daher sinnvoll, die Beleuchtung auf moderne und umweltfreundliche LED-Technik umzustellen. Die Beleuchtung des Altarbereiches ist ungenügend und wird von viel zu hoch angebrachten, veralteten Strahlern, realisiert. Die Pendelleuchten spenden nicht genug Licht, um mühelos Texte oder Noten zu lesen. Gewünscht sind hier moderne Kronleuchter, bestückt mit Raumlichtern und ausrichtbaren Strahlern. Die Wände sollen künftig optisch hervorgehoben und mittels entsprechenden Anstrahlens in Szene gesetzt werden. Der zum Haupteingang ausgerichtete Teil der Kirche sollte optisch hervorgehoben werden, indem die Wände links und rechts pfeilförmig von nach oben leuchtenden Bodenstrahlern angestrahlt werden. Alle Maßnahmen unterstreichen die Schönheit des historischen Gebäudes und teilen es optisch in Zonen ein. Mit einem neuen Innenanstrich der Kirche wird sich das Licht noch besser entfalten können und seine Wirkung verstärken. In Bereichen blättert bereits die Farbe von den Wänden.

Geschätzte Gesamtkosten: 45.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung für Innenraumbeleuchtung
Geschätzte Kosten: 2.000 Euro
- ▶ Umsetzung Beleuchtungskonzept
Geschätzte Kosten: 15.000 Euro
- ▶ Innenanstrich
Geschätzte Kosten: 28.000 Euro

Innenansicht der Talkirche



Dorfbrunnen und Wasserspiel

Wasser ist ein kostbares Gut. Im Bereich der Altstadt wurde vor vielen Jahrzehnten der Bachlauf des Wellbachs unter die Erde verlegt. An einer geeigneten Stelle soll der Bach wieder erlebbar gemacht werden. Ein neuer Dorfbrunnen könnte entstehen. Mit einem zusätzlichen Wasserspiel könnte auf den notwendigen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser hingewiesen werden. Zum Einsatz kommen sollte hier lediglich das ohnehin bisher nicht sichtbare Wasser des Wellbachs.

Geschätzte Gesamtkosten: 175.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung mit Bürgerbeteiligung
Geschätzte Kosten: 10.000 Euro
- ▶ Dorfbrunnen mit Wasserspiel
Geschätzte Kosten: 165.000 Euro

Unter dem Pflaster verläuft der Wellbach



Kategorie:

Sanierungen & Erneuerungen



Sanierung Altstadtpflaster

Das in der Altstadt verbaute Pflaster ist sanierungsbedürftig. Laute Abrollgeräusche entstehen durch zu breite Fugen. Die Fugen selbst sind in weiten Teilen mit keinem lärmindernden Material aufgebaut. Kleiner Abschnitte wurden bereits saniert, mit guten Ergebnissen. Die Pflastersteine brechen teilweise heraus und die freigewordenen Stellen müssen dann mit Asphalt gefüllt werden. Hier besteht Handlungsbedarf.

Geschätzte Gesamtkosten: 650.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Begutachtung und Konzepterstellung
Geschätzte Kosten: 25.000 Euro
- ▶ Sanierung Altstadtpflaster
Geschätzte Kosten: 625.000 Euro

Das Pflaster ist an vielen Stellen bereits herausgebrochen



Historisches neu schaffen

Die ehrenamtliche Arbeitsgruppe Stadtbild der Initiative „Eppstein lebt!“ hat Ideen und Anregungen für eine Grob- und Feinstruktur der Altstadt erarbeitet und Vorschläge zur Verbesserung des Erscheinungsbilds entwickelt. Im öffentlichen Interesse stehen dabei nicht nur einzelne Kulturdenkmäler innerhalb der Altstadt, sondern auch die Altstadt als Gesamtanlage. Die Altstadt ist das Ergebnis einer langen Entwicklung, deren Charakteristika aber noch deutlich erkennbar sind und dies gemäß dem Denkmalschutzgesetz auch bleiben sollen. Dazu gehören sowohl die Grobstruktur als auch die Einzelbauten. Die Grobstruktur ist geprägt von den schmalen Straßen und der engen Bebauung. An Freiflächen gab es lange nur den bis 1914 wesentlich kleiner als heute dimensionierten Marktplatz und den Friedhof an der Talkirche. Unter den Einzelbauten zeigten die Scheunen und ein Teil der Wohnhäuser offenes Fachwerk, während andere Wohnhäuser seit dem frühen 19. Jahrhundert zunehmend verputzt waren. Diese Putzbauten hatten entsprechend dem damaligen klassizistischen Stilgeschmack abgestuft weiß angestrichene Fassaden. Die Fassaden waren aber durch farbige Klappläden an zahlreichen Fenstern und farbige Gesimsbretter zwischen den Geschossen stark aufgelockert. Die Fenster selbst hatten stehende Formate und Sprossen bzw. Kreuze, wodurch sie in den Fassaden keine Löcher bildeten. Diesen Zustand, der – nur von wenigen Großbauten um 1900 unterbrochen – bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts bestand, könnte wieder herbeigeführt werden. Dies soll nicht aus einer oberflächlichen Nostalgie heraus entstehen, sondern weil genau dieser Zustand der heimischen Tradition entspricht und die Stadt als geschichtliche Lebenswelt verstehbar werden lässt. In der Grobstruktur wird für eine Wiederbebauung der vor Jahrzehnten durch Abbruch entstandenen Freifläche Hintergasse /Schwarzbach (ehemalige Hainpforte) plädiert. In der Feinstruktur wird der Neuanstrich von zuletzt bunt angestrichenen Putzbauten in dem traditionell abgetönten Weiß des Neuklassizismus angeregt. Dabei wird die Anbringung farbiger Klappläden und Gesimsbretter an Putzbauten, wie sie im 19. und bis ins mittlere 20. Jahrhundert üblich waren, vorgeschlagen. Sie boten Kälte- und Sichtschutz. Durch moderne Fensterverschlüsse und Fenstervergrößerungen sind inzwischen die meisten Läden verschwunden. Ihre Reaktivierung würde, von den praktischen Vorteilen abgesehen, die Fenstergliederung der Wandflächen verstärken und durch unterschiedliche Farbigkeit wieder das lebendige Straßenbild hervorrufen, das der heimischen Tradition entspricht. Ebenso wird eine Unterstützung der Privateigentümer beim Ersatz von Ganzscheibenfenstern durch Sprossenfenster vorgeschlagen. Die Entfernung von Verflisungen und Glasbausteinen könnte ebenso Unterstützung finden. Aus der Arbeitsgruppe werden folgende Anwesen in der Burgstraße vorgeschlagen: Nr. 6 (Altbau 1. und 2. OG Straßenseite), Nr. 12 (1. und 2. OG), Nr. 14 (EG und OG), Nr. 16 (EG und OG), Nr. 17 (EG und OG), Nr. 20 (OG), Nr. 21 (EG, OG, DG), Nr. 22 (OG und Giebel), Nr. 23 (1. und 2. OG), Nr. 27 (OG), Nr. 28 (OG und Giebel), Nr. 30a (OG), Nr. 35 (1. und 2. OG), Nr. 48 (EG und OG zum Parkplatz), Nr. 57 (Altbau Burgstraße OG und Giebel), Nr. 63 (EG und OG Straße und Nebenstraße), Nr. 65 (EG und OG Straße und Hof) und Nr. 87 (westliche Giebelseite). In der Hintergasse: Nr. 3 (EG und OG Straße), Nr. 5 (EG und OG Straße, Giebel DG zur B455), Nr. 7 (Giebel zur B455), Nr. 8 (EG und OG), Nr. 10 (OG), Nr. 15 (EG und OG zur Straße und zum Bach), Nr. 16 (EG zur Straße), Nr. 19 (EG und OG zur Straße und zum Hof), gegenüber Nr. 29 (OG), Nr. 35 (EG und OG zur Straße), Nr. 41 (OG Straße) und Nr. 43 (EG Straße). In der Untergasse: Nr. 9 (EG und OG) und Nr. 15 (EG und OG). In der Poststraße Nr. 1 (EG und OG), Nr. 2 (EG und OG Straße) und Nr. 4 (EG und OG). In der Rossertstraße: Nr. 8 (EG und OG Straße und Hof), Nr. 11 (Giebelseite zur NASPA), Nr. 12 (OG) und Nr. 16 (Giebelseite EG und OG zur Straße). Auf Fensterbänken könnten künftig in sich abgestimmte Blumenkästen und Blumentöpfe das Stadtbild verschönern. Eine bunte Bepflanzung würde den freundlichen und lebendigen Charakter noch verstärken, den die anderen Maßnahmen hervorrufen würden.

Geschätzte Gesamtkosten: 575.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung mit Eigentümerbeteiligung und Einbindung Denkmalpflege
Geschätzte Kosten: 12.500 Euro
- ▶ Propagierung und Koordination
Geschätzte Kosten: 2.500 Euro
- ▶ Konzepterstellung Projekt Hainpforte
Geschätzte Kosten: 25.000 Euro
- ▶ Anschubfinanzierung für historisierende Fenstergestaltungen
Geschätzte Kosten: 300.000 Euro
- ▶ Anschubfinanzierung für historisierende Fensterläden
Geschätzte Gesamtkosten: 200.000 Euro
- ▶ Blumenkästen für Privathäuser
Geschätzte Kosten: 35.000 Euro

Fachwerkhäuser vor Burg Eppstein



Optimierung Außengelände Kindergarten

Die evangelische Talkirchengemeinde ist Trägerin des Kindergartens unterm Regenbogen in der Rossertstraße. Das Außengelände soll optimiert und in Teilen neugestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet werden. Das Gelände ist mit schattenspendenden Bäumen versehen, was jedoch die Lebensdauer der Spielgeräte minimiert. Die Kinder sollen künftig noch mehr Freude beim Spielen haben. Das Kinderlachen wird als wohltunender Klang einer jungen Altstadt verstanden.

Geschätzte Gesamtkosten: 75.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Optimierung Außengelände
Geschätzte Kosten: 75.000 Euro

Das Außengelände ist rot markiert



Neuanstrich Balkon und Holzterrasse beim evangelischen Pfarrhaus

Das unter Denkmalschutz stehende zur Talkirchengemeinde gehörende Pfarrhaus in der Rossertstraße, das ebenso wie zwei weitere angrenzende Villen in der um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert erbaut wurde, bildet ein besonderes architektonisches Schmuckstück Eppsteins und ist nicht nur für auswärtige Besucherinnen und Besucher einen attraktiven Blickfang und beliebtes Fotomotiv. Der hölzerne Balkon und Vorbau erstrahlt passend zur ziegelfarbenen Einfassung der Fenster in der Farbe „Ochsenblut“. Um das Holz zu schützen, die Optik zu optimieren und das Bauwerk in neuem Glanz erstrahlen lassen zu können, ist ein Neuanstrich der filigranen Konstruktion dringend erforderlich.

Geschätzte Gesamtkosten: 12.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung und Genehmigungsverfahren Denkmalschutz
Geschätzte Kosten: 2.000 Euro
- ▶ Neuanstrich historischer Balkon
Geschätzte Kosten: 10.000 Euro

Alter Friedhof – Gestaltung und neue Wege

Der 1591 vor den Toren Eppsteins angelegte Friedhof befindet sich heute am Eingang zur Altstadt in der Burgstraße. 1891 wurde der Friedhof geschlossen. Viele Grabsteine sind erhalten. Die 1985 letztmalig restaurierten Grabsteine bedürfen einer Kontrolle und erneuten Restauration, um diese auch für die Zukunft erhalten zu können. Der älteste vorhandene Grabstein ist auf das Jahr 1592 datiert. Angrenzend hieran befindet sich eine kleine – ebenfalls historische – Anlage. Mit einer neuen Wegeführung kann die Aufenthaltsqualität verbessert und der alte Friedhof in das Areal einbezogen werden.

Geschätzte Gesamtkosten: 85.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung mit Bürgerbeteiligung für Gesamtanlage
Geschätzte Kosten: 2.500 Euro
- ▶ Begutachtung und Restauration historischer Grabsteine und Grabkreuze
Geschätzte Kosten: 45.000 Euro
- ▶ Erweiterte Nutzung und Anschluss an angrenzende Anlage mit Gestaltung neuer Wegeführung, neuen Informationstafeln und Sanierung vorhandener Wege mit Neumöblierung
Geschätzte Kosten: 27.500 Euro

Einrichtung eines Jugendraums im evangelischen Gemeindehaus

Im Gemeindehaus der evangelischen Talkirchengemeinde, einer historischen Villa in der Rossertstraße, ist durch den Auszug eines Mitarbeiters ein Raum frei geworden, der jetzt Jugendlichen als Treffpunkt zur Verfügung steht. Die jungen Menschen sind eingeladen, den Raum nach ihren Vorstellungen anzustreichen, zu gestalten und einzurichten. Dazu soll auch ein digitales Equipment angeschafft werden.

Geschätzte Gesamtkosten: 6.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Neugestaltung Jugendraum
Geschätzte Kosten: 3.000 Euro
- ▶ Digitales Equipment
Geschätzte Kosten: 3.000 Euro

Kategorie:

Tourismus, Events & Aktionen



Eppstein jederzeit erleben – Stadtrundgang mit Lauschtour

Um Eppstein näher kennenzulernen wird ein knapp drei Kilometer langer Rundweg um und durch die Altstadt Eppsteins konzipiert. Mit Hilfe einer professionell erstellten „Lauschtour“ (www.lauschtour.de) können Besucherinnen und Besuchern sowie Einwohnerinnen und Einwohnern auf professionelle und einzigartige Weise die Vorzüge von Stadt und Natur nähergebracht werden. In Kombination mit QR Codes und konzipierten sowie ausgebauten Wegpunkten, wird dieser Stadtrundgang ein Erlebnis für Jung und Alt und einzigartig im Main-Taunus-Kreis. Dabei stützt sich die Route teilweise auf schon vorhandene beschilderte Wegpunkte als auch aus Besuchersicht spannenden Aussichtspunkten. Der Weg führt komplett über befestigte Wege und kann somit von jedermann begangen bzw. erlebt werden – im jeweils gewünschten Tempo. Ehrenamtlich Aktive sowie aus dem Stadtbild bekannte Persönlichkeiten können ihre eigenen Geschichten erzählen und für spannende Erlebnisse sorgen.

Geschätzte Gesamtkosten: 30.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung
Geschätzte Kosten: 2.500 Euro
- ▶ Umsetzung Lauschtour Eppstein mit Bürgerbeteiligung
Geschätzte Kosten: 12.500 Euro
- ▶ Beschilderung mit Tafeln entlang der Strecke
Geschätzte Kosten: 15.000 Euro

Blick vom Kaisertempel auf die Altstadt



Stadt- und Burgmuseum

Das Stadt- und Burgmuseum befindet sich auf Burg Eppstein. Dort ist die 1.000-jährige Geschichte dieses bedeutsamen Kulturdenkmals anschaulich aufbereitet. Nicht nur für Kinder immer wieder spannend erweist sich die Darstellung mittelalterlicher Lebensweise. Das Museum hat jährlich rund 8.000 Besucherinnen und Besucher an ca. 120 Öffnungstagen. Das Publikum ist international. Es ist durch Führungen stark frequentiert von Schulklassen. Das Burgmuseum hat bisher im Innenbereich keinerlei Medien zum Abspielen von Filmen. Dabei verfügt das Museum über eine Reihe von Filmen zur Burrgeschichte, im Corona-Jahr wurden kleine Führungssequenzen aufgenommen und zurzeit läuft ein Projekt mit Zeitzeugen, daraus soll ein Film für die Sonderausstellung entstehen. Um diesen nicht nur auf der städtischen Internetseite, auf Facebook und Youtube, sondern auch in der Ausstellung selbst abspielen zu können, ist ein mobiler Monitor notwendig, den man in der Dauerausstellung oder auch im Ausstellungsraum aufstellen kann. Das Burgmuseum verfügt über eine große Sammlung wertvoller Gemälde, die aktuell nicht sachgerecht gelagert werden können. Dazu ist ein Regal mit Querstreben nötig. Objekte aus dem Museum von 1908 sind in einem schlechten Zustand, sie sollen aber wieder im Bettelbub, einem Turm der Burg, authentisch wie 1908 aufbereitet werden. Es handelt sich um Grabungsfunde aus dem Verlies des Turms. Darunter das original erhaltene Gitter des Verlieses. Hier müssten Holz- und Eisenrestaurierung dringend durchgeführt werden.

Geschätzte Gesamtkosten: 15.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Pylon mit Monitor für die Ausstellung
Geschätzte Kosten: 3.000 Euro
- ▶ Gemälde-regal
Geschätzte Kosten: 3.000 Euro
- ▶ Restauration von Gemälden und Objekten
Geschätzt Kosten: 9.000 Euro

Ritter auf Burg Eppstein



Stadtmarketing

Um ein umfassendes und ansprechendes Konzept für ein Stadtmarketing zu erstellen, werden Fördergelder für eine neue Stelle in der Stadtverwaltung erbeten. Die Fördergelder könnten als Anschubfinanzierung für drei Jahre genutzt werden. Die Schaffung einer Schnittstelle Stadtmarketing innerhalb der Verwaltung hat große Vorteile für die Eppsteiner Altstadt. Das Stadtmarketing soll neu aufgestellt und mit der Bürgerschaft weiterentwickelt werden. Im Fokus soll die Entwicklung der Marke „Burgstadt Eppstein“ stehen.

Geschätzte Gesamtkosten: 250.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Schaffung Planstelle Stadtmarketing für drei Jahre
Geschätzte Kosten: 180.000 Euro (3 Jahre x 60.000 Euro)
- ▶ Neukonzeption Stadtmarketing mit Bürgerbeteiligung
Geschätzte Kosten: 70.000 Euro

Buntes Eppstein – Ein Fest für Alle

Ein „Buntes Eppstein“ soll zu einem etwas anderen Stadtfest werden. Es soll ein an einem festen Datum stattfindendes Fest entlang der Route des Stadtrundgangs sein. Stände mit regionalen und ansässigen Händlern, Vereinen als auch engagierten Eppsteinerinnen und Eppsteinern sind denkbar. Auch die Öffnung von Hinterhöfen kann eine positive Außenwirkung darstellen. Hauptziel ist dabei, die Bürgerschaft zusammenzubringen, neue Potentiale zu erkennen und für Touristen, Eppstein als attraktive und lebendige Stadt erlebbar zu machen. Das Fest soll nach Beendigung der Corona-Pandemie erstmals stattfinden.

Geschätzte Gesamtkosten: 10.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung und Anschubfinanzierung für die Erstausrichtung
Geschätzte Kosten: 10.000 Euro

Kategorie:

Tourismus, Events & Aktionen



Innenraumausstattung und Außenraumausstattung für die Gastronomie

Durch die Corona-Pandemie haben die Gastronomiebetriebe anstehende Sanierungsmaßnahmen und Neuanschaffungen zurückstellen müssen. Es wird ein Zuschuss zur Weitergabe an die im Altstadtbereich betriebenen Gaststätten erbeten, mit dem Ausstattungen der jeweiligen Innenräume und Außenräume vorgenommen werden können. Folgende acht gastronomischen Betriebe sind hier ansässig Wunderbar Weit Welt, Zum Taunus, Pflasterschisser, Mille Vini, Burg Café, Pup 51, Kim Kim und Pizzeria Capri. Von diesen haben fünf eine Außenraumausstattung.

Geschätzte Gesamtkosten: 30.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Zuschuss Innenraumausstattung für 8 Gaststätten
Geschätzte Kosten: 20.000 Euro
- ▶ Zuschuss Außenraumausstattung für 5 Gaststätten
Geschätzte Kosten: 10.000 Euro

Bonus- und Gutscheinkarte

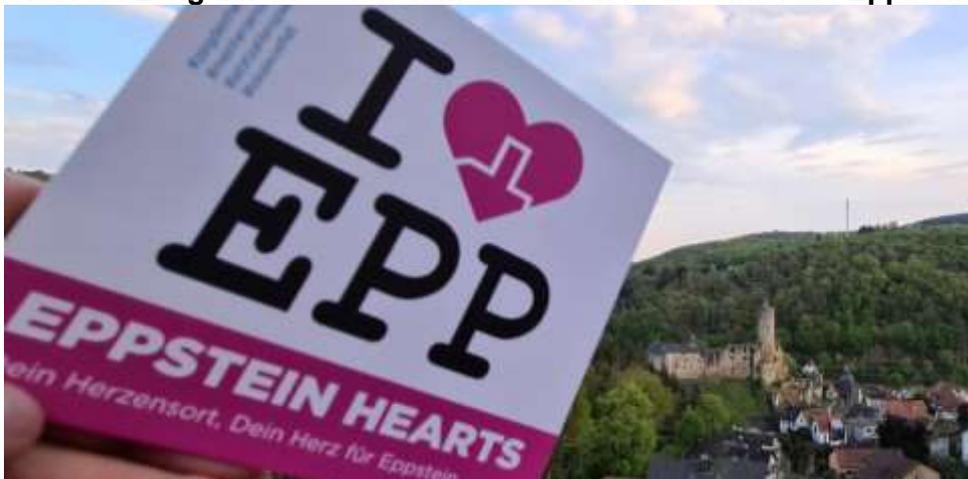
Es soll eine Bonus- und Gutscheinkarte für die lokalen Geschäfte und die Gastronomie entwickelt werden. Mittels einer (virtuellen) Kunden- oder Bonuskarte für die Stadt Eppstein (Sammeln von „Heimatpunkten“) soll die hier vorhandene Kaufkraft gestärkt werden und die Kunden an Eppstein binden. Damit können auch neue Geschäfte angezogen und bestehende unterstützt werden.

Geschätzte Gesamtkosten: 60.000 Euro

Maßnahmen:

- ▶ Konzepterstellung
Geschätzte Kosten: 15.000 Euro
- ▶ Umsetzung und Betrieb
Geschätzte Kosten: 45.000 Euro

Unterstützung der Gaststätten in der Corona-Pandemie: die Eppstein Herzen



Kategorie:

Weitere Ideen



Weitere Ideen

- ▶ Unterstützung der neuen Neufvilleturn-Stiftung bei der Sanierung
Geschätzte Kosten: 350.000 Euro
- ▶ Sanierung des Laufbrunnens am Wernerplatz
Geschätzte Kosten: 65.000 Euro
- ▶ Stärkung der Elektromobilität für Fahrräder
Geschätzte Kosten: 25.000 Euro
- ▶ Innenraumoptimierung Feuerwehrhaus Eppstein, Rossertstraße
Geschätzte Kosten: 25.000 Euro
- ▶ Innenraumoptimierung Historisches Rathaus, Burgstraße
Geschätzte Kosten: 25.000 Euro
- ▶ Innenraumoptimierung Rathaus II, Rossertstraße
Geschätzte Kosten: 25.000 Euro
- ▶ Lautsprechanlage für das Bürgerhaus
Geschätzte Kosten: 25.000 Euro
- ▶ Unterstützung Neubauprojekt Juchhe der Burgschauspieler auf Burg Eppstein
Geschätzte Kosten: 25.000 Euro
- ▶ Straßenschach mit riesigen Figuren
Geschätzte Kosten: 5.000 Euro
- ▶ Außenbereichsoptimierung Stadtbahnhof Eppstein
Geschätzte Kosten: 15.000 Euro
- ▶ Insektenhotels
Geschätzte Kosten: 5.000 Euro

Frage 3

Schnell und nachhaltig: Wie können durch dieses Paket an Maßnahmen und Projekten kurzfristige Impulse gesetzt werden und inwieweit wird damit eine nachhaltige Entwicklung in der Innenstadt gefördert?

Hierzu wird bereits im Rahmen der Kurzbeschreibung der Einzelmaßnahmen ausgeführt. Mittels der Maßnahmen und Projekte zur (Wieder-)Belebung der Altstadt und der Erschließung neuer Begegnungsstätten können weitere Impulse generiert werden und eine mögliche drohende Abwärtsspirale im Sinne eines Dranding-Down-Effektes umgekehrt werden. Das Ziel ist, langfristig Einnahmen zu erhöhen, Perspektiven für alle Zielgruppen (Gewebetreibende, Bewohner, Touristen) zu schaffen und damit eine gut funktionierende örtliche Gemeinschaft und Zivilgesellschaft stärker zu verankern.

Frage 4

Mit welchen Akteurinnen und Akteuren haben Sie die Maßnahmen und Projekte zusammen ausgearbeitet? Sind weitere Projektpartnerinnen und Projektpartner geplant?

Der Magistrat hat bewusst auf eine breite Beteiligung der Bürgerschaft bei der Ausarbeitung der Antragsunterlagen gesetzt. Die Ideen und Konzepte aus der Bevölkerung sind in diesem Antrag zusammengetragen. Dieser Förderantrag möge als Antrag der Burgstadt Eppstein und der Bürgerschaft verstanden werden. Projektpartner sind hier konkret der Eppsteiner Gewerbeverein Industrie Handel Handwerk, die Talkirchengemeinde Eppstein und die bürgerschaftliche Initiative „Eppstein lebt!“ Als weitere Projektpartner kommen die Eigentümerinnen und Eigentümer von Privathäusern in Betracht sowie die örtlich ansässige Gastronomie sowie Vereine und Stiftungen.

Frage 5

Welche Innenstadtakteurinnen und Innenstadtakteure profitieren davon?

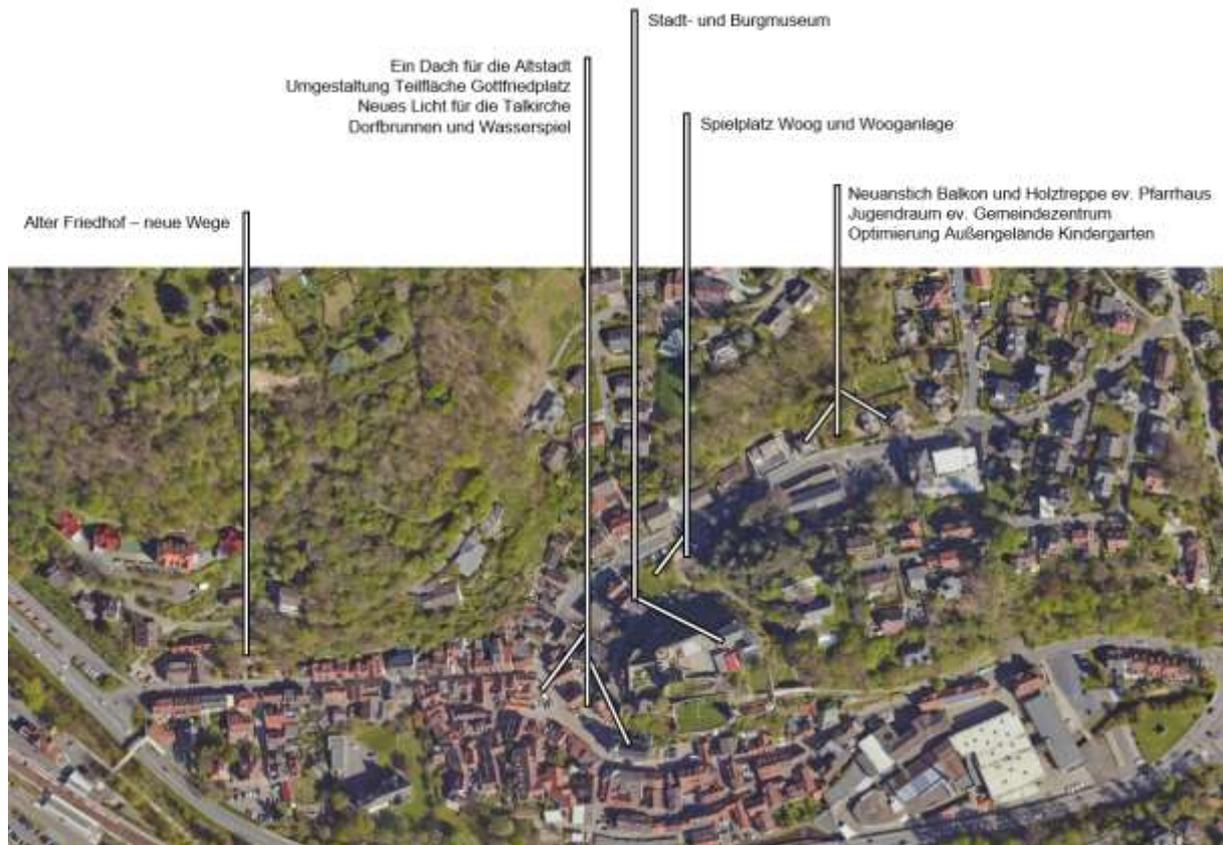
Die im Maßnahmenpaket aufgeführten Projekte dienen dem Allgemeinwohl. Sie sind altruistisch angelegt und fördern die Gemeinschaft der Bürgerinnen und Bürger. Es geht um die Stärkung des Wir-Gefühls der Bewohnerinnen und Bewohner der Altstadt und die hier tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer sollen gestärkt werden. Gäste aus Nah und Fern werden von der Umsetzung profitieren.

Frage 6

Falls die Projekte und Maßnahmen räumlich verortet sind: Was planen Sie wo, und warum dort? (Gerne können Sie einen Lageplan beifügen).

Die in Ziffer 2 vorgestellten und für eine Förderung beantragten Projekte und Maßnahmen befinden sich sämtlich im Bereich der Eppsteiner Altstadt. Historisch wird hierzu das Areal des Stadtbahnhofes Eppstein hinzugezählt. Die genaue Lage bzw. die Örtlichkeiten können aus dem nachfolgenden Lageplan entnommen werden.

Lageplan



Für die Altstadt Eppstein wird das Interesse am Landesprogramm Zukunft Innenstadt bekundet. Mit den oben aufgeführten Maßnahmen wird sich für das Innenstadtbudget beworben. Mit dem Projekt „ein Dach für Eppstein“ wird sich zusätzlich um den Kommunalpreis beworben. Es wird um freundliche und wohlwollende Prüfung gebeten.

Für den **Magistrat der Burgstadt Eppstein**

Alexander Simon
Bürgermeister

Sabine Bergold
Erste Stadträtin

Für die **politischen Gremien der Burgstadt Eppstein**

Bernhard Heinz
Stadtverordnetenvorsteher

Eva Waitzendorfer-Braun
Ortsvorsteherin

Für den **Gewerbeverein Industrie Handel Handwerk**

Markus Rösmann
Vorsitzender

Für die **evangelische Talkirchengemeinde Eppstein**

Heike Schuffenhauer
Pfarrerin

Für die Initiative Eppstein lebt!

Markus Rösmann
Sprecher

Gabriele Erschens-Walldorf
Sprecherin

Enrico Prinz

Ricarda Prinz

Peter Arnold

Christine Baldt

Dr. Bertold Picard

Gottfried Hiltz-Ward

Dorothea Lindenberg

